



Essenzen der IFBB-Projektvorstellungen

IFBB-Projekt «digitale Kompetenzen erweitern»

Impulsworkshop mit Susi Rutz, [Strickhof](#)

Moderation Anita Schuler, DLH

[Besprechungsaufnahme](#) auf unserem [YouTube-Kanal](#)

Digitale Kompetenzen gezielt fördern

Wie erweitert man gezielt Digitale Kompetenzen in Gymnasien und Berufsschulen? Dieser Frage beantworten die Projektverantwortlichen wie Susi Rutz, Boller Simon, Dany Schulthess und Brigitte Meier (LSS) vom Strickhof, dem Kompetenzzentrum in Agrar-, Lebensmittel- und Hauswirtschaft.

Kompetenzen in einer digitalen Welt

- Geforderte Kompetenzen umfassen Fähigkeiten in den Bereichen Analyse, Kollaboration, persönliche Fähigkeiten, Kreativität, Selbstorganisation, Sicherheitsverständnis, Kommunikation, Mindset und Neugier.
- Diese Erkenntnis basiert auf 10 qualifizierten Interviews mit Vertretern von Fachschulen und Bildungsexperten, die die Bedeutung digitaler Fähigkeiten im Bildungsbereich kennen.
- Überraschenderweise sind nicht (nur) digitale, sondern insbesondere allgemeine Kompetenzen gefragt.

Innovationsfonds IFBB

Der DLH unterstützt via [Innovationsfonds](#) die Schulen der Berufsbildung und Mittelschulen des Kantons Zürich bei digitalen Unterrichtsprojekten. Ziel ist es, die praxisnahe Umsetzung des digitalen Wandels an Schulen zu unterstützen und Lehrpersonen in ihren Projekten dabei zu begleiten. Einige Projekte werden beispielhaft vorgestellt, über Erfahrungen, Stolpersteine und Erkenntnisse berichtet. Dabei soll die Community ermutigt werden, eigene Projekte einzureichen oder sich von den vorgestellten Ideen inspirieren zu lassen.

Individuelle Standortbestimmung

- Um Kompetenzen gezielt fördern zu können, ist eine individuelle Standortanalyse der Lernenden notwendig (kann auch für Lehrpersonen eingesetzt werden). Dazu dient der entwickelte Fragebogen [digi-booster.ch](#) mit rund 50 Fragen
- Auf dieser Grundlage kann entschieden werden, welche Kompetenzen individuell mit Lern-Challenges weiterentwickelt werden sollen
- Lernende und Schüler können selbständig Challenges zu Bereichen auswählen, die sie stärken möchten und müssen sich dabei nicht auf jene Themen konzentrieren, bei denen sie am wenigsten Punkte erhalten haben.
- Durch diese Selbstbestimmung sind sie eher motiviert, eine Kompetenz zu erwerben oder zu vertiefen.
- Es wurden Challenges für verschiedene Kompetenzniveaus entwickelt: Die Aufgaben unterscheiden zwischen Anfänger- (Rookie) und Fortgeschrittenen-Niveau (Gruffi).
- Die Lernenden erhalten sofort ein Feedback sowie eine Bewertung ihrer Challenge.

Iterative Weiterentwicklung des Projekts

- Dieser Fragebogen wurde bereits in Schulen erprobt und ausgewertet, weitere Testklassen für die Weiterentwicklung sind willkommen (Kontakt [Susi Rutz](#)).
- Darüber hinaus wird der Prozess automatisiert, eine Website zur Unterstützung des Projekts erstellt und die Challenges weiter verbessert (Vielfalt, Tiefe, Themen).